

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

DO. 1.06. ASATRIAN/
MELKONYAN/
MANUKYAN/
MNATSAKANYAN

FR. 2.06. HALM /
CHEZ FRIA

FR. 2.06. AGNES
HVIZDALEK
& JAKOB
SCHNEIDEWIND

SA. 3.06. TIROLER
KAMMERORCHESTER
INSTRUMENTI

SO. 4.06.
BIG.MDW.BAND
DIRECTED BY
MARKUS GEISELHART
ZAWINUL 90 -
"THE SYNDICATE"

MO. 5.06.
ELINA DUNI
& ROB LUFT

DI. 6.06. FELIX
KRAMER

MI. 7.06. TOMEKA
REID QUARTET
FEAT. MARY
HALVORSON

DO. 8.06. WOLFGANG
REISINGER MEMORIAL

FR. 9.06.
BEATRICE DILLON/
KULJIT BHAMRA

SA. 10.06. RAY
ANDERSON/
HAN BENNINK/
ERNST GLERUM/
PAUL VAN KEMENADE

SO. 11.06. WAWAU
ADLER GROUP

MO. 12.06.
THE P&B STAGEBAND
CHRISTOPH CECH
JAZZ ORCHESTRA PROJECT

DI. 13.06.
MOONLIGHT
BREAKFAST

MI. 14.06.
SHLOMIT

DO. 15.06.
PAINT

FR. 16.06.
SERPENTWITHFEET

SA. 17.06.
SKETCHBOOK
QUARTET

SO. 18.06. STEVE
HACKETT
& DJABE

MO. 19.06.
BIS DO. 22.06.
MUK JAZZ.
FESTIVAL 2023

FR. 23.06. IJO NRW
JUGENDJAZZ
ORCHESTER NRW/
MUK JAZZ.
ORCHESTRA

SA. 24.06. HARRY
SOKAL & MOVE

SO. 25.06.
JUDITH FERSTL/
ANDREJ PROZOROV/
ANDRAS DES &
12 KONTRABASSE

MO. 26.06.
AZYMUTH
50TH
ANNIVERSARY
TOUR

DI. 27.06.
FRED WESLEY
& THE NEW JBS
CELEBRATING
THE 50TH BIRTHDAY
OF THE JBS

MI. 28.06. SUNNA
GUNNLAUGS TRIO

DO. 29.06.
JAZZANOVA

FR. 30.06. ONQ
COMMITTEE

Mit was man sich als Kulturarbeiter so alles herumschlagen muss: Wir haben vor dem Club eine Ladezone, die wir vor 23 Jahren eingereicht, bezahlt und genehmigt bekommen haben. Diese Zone gilt von 14 bis 18 Uhr und darf von Lastkraftwagen in dieser Zeit zum Be- und Entladen benutzt werden, wobei dieser Vorgang maximal 15 Minuten dauern darf, was zumeist sowieso illusorisch ist. Davor und danach gilt die normale Kurzparkzonen-Regelung. So weit, so gut. Bis dato wurde toleriert, dass das entsprechende Fahrzeug nach dem Ladevorgang bis 18 Uhr und danach mit Parkschein in der Ladezone stehen bleibt, was auch logisch ist, weil nach dem Konzert das Auto wieder beladen werden muss. Unsere diesbezügliche Nachfrage beim zuständigen Magistrat, wie man das Problem korrekt lösen könnte, verlief ergebnislos, d. h. es ist so. Punkt. Mein Einwand, dass etwa vor dem Konzerthaus eigene Abstellplätze für Lieferungen von Equipment bestehen, von wo niemand wieder wegfahren muss, wurde zwar zur Kenntnis genommen, änderte aber nichts an unserer Situation, mit der wir uns schlussendlich abfinden, weil wie gesagt die Straßenaufsichtsorgane zumeist kulant agierten. In letzter Zeit häufte sich aber folgende Vorgehensweise. Die Person, also die/der „Schwarzkappler:in“ bleibt im Haus- eingang Riemergasse 11 stehen und schaut, ob sich das Auto innerhalb von 15 Minuten bewegt. Tut es das nicht, gibt's ein Strafmandat. Wir sehen das aufgrund der Zeitan- gabe auf den Strafzetteln, also wie in unserem letzten Fall: „Keine Ladetätigkeit zwischen 17.29 und 17.45“. Das war übrigens ein Feiertag, d. h. nach 18 Uhr keine zu beach- tende Kurzparkzone. Wir können das Fahrzeug auch nicht woanders hinstellen, da sowohl vor als auch nach der Zone ausschließlich Anrainer:innenparkplätze angrenzen. Jetzt arbeitet das Vollzugsorgan natürlich prinzipiell korrekt, aber irgendwie kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass diese Vorgehensweise etwas schikanös erscheint. 15 Minuten später und das Auto wäre ganz regulär geparkt. Wir können auch keine Parkgarage ansteuern, weil diese Musiker:innenfahrzeuge zumeist zu hoch sind. Einzige Lö- sung: alle 15 Minuten das Auto 10 cm vor oder zurückbe- wegen, dann darf es wieder für eine Viertelstunde stehen. Ab 18 Uhr braucht es dann werktags einen Kurzparkschein. Irgendwie ist das eine unbefriedigende Angelegenheit, weil wir da in der Ausübung unserer Tätigkeit, nämlich Konzerte zu veranstalten, behindert werden. Wenn wir jetzt wie er- forderlich das Fahrzeug nach dem Ausladen irgendwo parken, dann müssen wir nach dem Konzert, also sagen wir um ca. Mitternacht, das Auto wieder vor den Club bringen, um das Equipment einzuladen, und da gibt es dann mit Ga- rantie keinen Parkplatz, d. h. das Auto muss in zweiter Spur stehen bleiben und versperrt die Durchfahrt. Das würde der Nachbarschaft wohl eher nicht gefallen.

Wir fühlen uns von den Behörden prinzipiell ganz gut be- handelt bzw. gibt es behördlicherseits im Zusammenhang mit dem P&B wenig Beanstandungen. Wir kümmern uns darum, allen Auflagen zu entsprechen und nächtliche Lärm- emissionen zu vermeiden. Als wir anregten, dass ein paar Radständer super wären, weil viele Drahtesel am Geländer des Bürgersteigs angekettet werden, was die Benutzung für Fußgänger:innen deutlich einschränkt, haben wir uns schon etwas gewundert, dass die zuständige Behörde einfach sagt, dafür gäbe es keinen Platz in der Gasse. Ebenso wa- ren wir recht erstaunt, dass wir mit unserem Begehrt, einen Schanigarten vor unserem Lokal zu errichten, abblitzten. Aber summa summarum – alles okay soweit. Vielleicht lässt sich ja auch das Ladeproblem konsensual lösen ...

In diesem Sinne wünsche ich einen an-, auf-, er- und sonst auch regenden musikalischen Sommermonat und bleiben Sie uns gewogen.

Christoph Huber

Donnerstag, 1. Juni 20:30

Asatrian/Melkonyan/ Manukyan/ Mnatsakanyan „Decentralized“ (AM/A/USA)



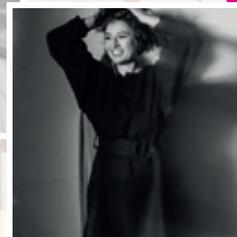
Erik Asatrian: piano, keyboards
Davit Melkonyan: alto, soprano saxophone
Artyom Manukyan: cello
Arman Mnatsakanyan: drums

Das Projekt „Decentralized“ besteht aus vier Musikerfreunden aus Österreich, Armenien und den USA. Trotz der Entfernung, die zwischen jedem Einzelnen von uns liegt, verbindet uns unsere armenische Herkunft und Kultur. Schon seit 2020 musizieren wir in verschiedenen Besetzungen – seit Kurzem spezifisch in dieser Quartett-Besetzung. Der Name des Projektes soll ausdrücken, dass es in dieser Formation keinen Frontman gibt. Jeder von uns komponiert, somit spielen wir nicht nur die Musik einer zentralen Person, sondern fokussieren uns auf jedes Mitglied und dessen musikalischen Beitrag. Uns liegt es am Herzen, die armenische Jazzszene europaweit zu präsentieren und Zuhörer:innen einen Teil der Kultur und Geschichte Armeniens mitzugeben. Unsere Musik entsteht aus diversen Einflüssen wie armenischer Folklore, Modern Jazz, Hip-Hop und Fusion. Das Repertoire besteht ausschließlich aus eigenen Werken. (Erik Asatrian)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 2. Juni 20:00

Halm / Chez Fría (A)



Halm

Mira Gregorič: violin, effects
Helene Glüxam: bass
Lan Sticker: drums, effects
Anselma Schneider: vocals, effects

Halm ist ein vierköpfiges Ensemble im Bereich Jazz/Avantgarde- Pop, das über Genre Grenzen hinweg klangliche Welten erkundet. Mit fünfsaitiger E-Geige, Kontrabass, Drums, Stimme und diversen

Effektgeräten auf allen Instrumenten schafft sich Halm einen musikalischen Spielplatz mit unkonventionellen Facetten an Klangmöglichkeiten. Die vier Musiker:innen hören auf- und miteinander und lassen dabei Lieder entstehen, in denen immer Offenheit für Improvisation und Veränderung bleibt.



Chez Fria

Lorenz Widauer: trumpet, synthesizer
 Felix Gutschli: recorder
 Ferdinand Raumann: piano, synthesizer
 Maximilian Rehrli: bass, synthesizer
 Paul Widauer: drums

Auch Chez Fria sprengt die Genre Grenzen mit Synth, Schlagwerk, Trompete und Blockflöte – augenzwinkernd, aber konsequent – im Dienst der Musik. Fusion pur! Die fünf jungen Musiker sorgten schon in früheren Jahren als Solisten und in Ensembles für Furore, gewannen mehrere nationale und internationale Musikwettbewerbe und konzertierten bald in Spielstätten wie im Großen Festspielhaus Salzburg oder im Wiener Konzerthaus. Auf der Suche nach Sounds, Harmonien und Rhythmen werden die Jahrhunderte durchforstet und am Puls der Zeit musikalisch interpretiert. (Presstext)

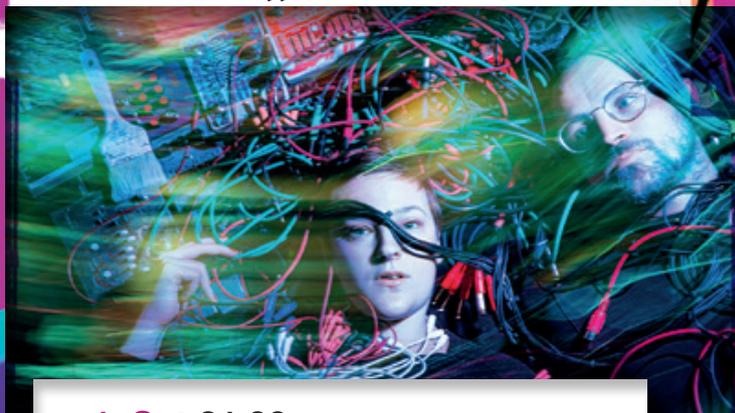
Eintritt: 22.- € (freie Platzwahl), 12.- € für MemberCard-Holder,

Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Jeunesse

Freitag, 2. Juni 21:00

Elective Affinities Agnes Hvizdalek Solo / Agnes Hvizdalek & Jakob Schneidewind „PNØ“ (A)



1. Set 21:00 (Strenge Kammer)

Agnes Hvizdalek: solo
 Jakob Schneidewind: Voices Inside
 Machines
 anschließendes Publikumsgespräch

2. Set 22:30 PNØ (Mainstage)

Agnes Hvizdalek: vocals
 Jakob Schneidewind: electronics

3. Set 24:00 Inou Ki Endo DJ-Set (Mainstage)

Die österreichische Stimmkünstlerin Agnes Hvizdalek ist bekannt für ihre experimentellen Vokalperformances. Ihr radikaler Ansatz führt zu Kooperationen mit Underground-Noise-Musik, Jazz sowie zeitgenössischer Musik. Jakob Schneidewind ist vor allem als Bassist der österreichischen Technoband Elektro Guzzi bekannt. Als PNØ schaffen Hvizdalek und Schneidewind ein innovatives Klangerlebnis, das die Grenzen der akustischen und elektronischen Musik verschiebt. Sie kombinieren minimalistische musikalische Strukturen mit organischen Improvisationen, pure Stimmklänge mit Synthesizern und Effekten, die den Output des jeweils anderen triggern und manipulieren.

Eintritt: 25.- € (freie Platzwahl), 15.- € für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung der Wiener Festwochen

Samstag, 3. Juni 20:30

Tiroler Kammerorchester InnStrumenti „Klang Sprachen 2023 – Ausgefugt“ (A)

Raphael Urweider: Texte / Lesung
 Gerhard Sammer: Künstlerische Leitung
 Tiroler Kammerorchester InnStrumenti

Programm

Helmut Jasbar: UA für KO und Sprecher
 Chris Norz: UA für KO und Sprecher
 Ludwig Nussbichler: UA für KO und Sprecher
 Helga Plankensteiner: UA für KO
 und Sprecher
 Felix Profos: UA für KO und Sprecher



Die interdisziplinäre Veranstaltungsreihe *klang_sprachen* setzt sich eine Verschränkung von zeitgenössischer Musik und Lyrik zum Ziel. Im Juni 2023 findet das erfolgreiche und innovative Projekt in der Zusammenarbeit des Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti mit dem Lyrikfestival W:ORTE seine Fortsetzung. Für die 7. Auflage bilden Texte von Raphael Urweider den Ausgangspunkt. Der Literat wird dabei sowohl in Hochdeutsch aber auch auf Schweizerdütsch frei sprechen, rappen und lesen und erhält damit eine besondere Rolle bzw. wird Teil der Performance des Kammerorchesters. Ist es dann eine Lesung oder ein Konzert? Es ist beides, oder eben etwas gänzlich Neues, denn Sprache erhält durch den neuen klanglichen Kontext neue Perspektiven. Fünf Komponist:innen wurden eigens für diesen Abend beauftragt, neue Musikstücke zu kreieren und darin in unterschiedlichster, kreativer Weise Musik und Text aufeinander zu beziehen. Das musikalische Programm der *klang_sprachen 2023* wird ein hipper Mix, von Avantgarde bis zu Musik, die vom Amapiano inspiriert ist: Es erklingen Uraufführungen von Felix Profos, Chris Norz, Ludwig Nussbichler, Helga Plankensteiner und Helmut Jasbar. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Die Programmreihe *klang_sprachen* ist möglich durch eine Zusammenarbeit des Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti mit dem Innsbrucker Lyrikfestival W:ORTE und der ÖGZM (Österreichische Gesellschaft für Zeitgenössische Musik).

Sonntag, 4. Juni 11:00

Wild but Heart – Markus Kupferblum frühstückt mit Robert Misik

Am 4. Juni findet die nächste Ausgabe der performativen Frühstücksserie aus dem P&B, die ich einmal im Monat an einem Sonntag um 11 Uhr gemeinsam mit einem Gast gestalte, live und als Live-Stream statt. Dabei vertiefen wir uns in Aktuelles und Vergessenes, Zukünftiges und Utopisches und sprechen unter anderem über Kunst und die Welt, servieren zu Ihnen nach Hause Literatur, Gedanken und Musik. Mein diesmaliger Gast ist Robert Misik.



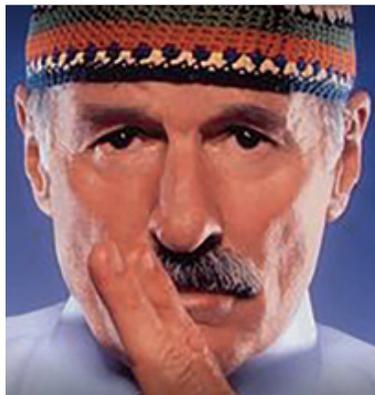
Robert Misik ist Schriftsteller und Journalist, politischer Denker und linker Aktivist. Er gründete mit Isolde Charim und Doron Rabinovici die Demokratische Offensive, schrieb für die Arbeiterzeitung und das Profil, unterhielt einen Videoblog im Standard und auf ZackZack und leitet eine Gesprächsrunde im Bruno Kreisky Forum. Robert Misik veröffentlichte zuletzt „Die falschen Freunde der einfachen Leute“ und „Das große Beginnergefühl“, beides im Suhrkamp Verlag. Im Picus Verlag erschien eine Kolumnensammlung über Putin. Wir werden über die Sozialdemokratie, Politik und Kunst sprechen. Zu dieser Begegnung lade ich Sie sehr herzlich ein! (Markus Kupferblum)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz), Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 4. Juni 16:00

The Zawinul Foundation for Achievement presents The Z-Awards 2023

Die 2013 von Tony Zawinul gegründete Joe Zawinul Foundation for Achievement erfüllt Joe Zawinuls Traum, junge vielversprechende Musiker:innen zu ermutigen, eine Karriere in der darstellenden Kunst anzustreben. Jedes Jahr wird jeweils ein:e Musikstudent:in aus der Europäischen Union und aus den Vereinigten Staaten mit dem Joe Zawinul Award ausgezeichnet, um ihr außergewöhnliches musikalisches Talent und ihre Leidenschaft zu würdigen. Der Preis für die beiden Gewinner:innen umfasst die Teilnahme am jährlichen Joe-Zawinul-Musiktauschprogramm mit einer dreiwöchigen Reise in die USA oder nach Österreich, für die alle Kosten übernommen werden, sowie die Möglichkeit, bei der Preisverleihung live zu spielen. (Tony Zawinul)



Eintritt: 15.- € (freie Platzwahl), Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 4. Juni 20:30

big.mdw.band directed by Markus Geiselhart „Zawinul 90 – The Syndicate“ (A)

Luise Hanel, Eva Papic, Marlis Birkner, Johannes Holzinger: ipop-singers
Nicolas Urban, Roman Polzer, Leonhard Riepler, Mathias Nussbaumer, Stephan Lerchbaumer: reeds
Jakob Heindl, Marius Auer, Lukas Leutgeb, Daniel Lopez Cortes: trumpet
Marion Unger: horn
Leah Kouyoumajian, Yannick Bösch, Kilian Marchhart, Frederik Abel: trombones
Giuliano Sannicandro: guitar
Alexander Vounelakos: piano
Valentin Ak: bass
Tobias Neuwirth: drums
Johannes Gungl: percussion
Markus Geiselhart: conductor



Josef „Joe“ Zawinul hätte am 7. Juli 2022 seinen 90. Geburtstag gefeiert. Der gebürtige Wiener zählt zu den einflussreichsten Jazzmusikern des 20. Jahrhunderts. Sein runder Geburtstag bot den Anlass für die big.mdw.band – die Big Band der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien –, sich mit einer Trilogie unter dem Motto „Zawinul 90“ über drei Semester mit der Musik von Joe Zawinul zu beschäftigen.

Den Anfang dieser Zawinul-Trilogie bildete im Sommersemester 2022 das Programm „The Music of Weather Report“. Im Wintersemester 2022/23 gab es den zweiten Teil unter dem Motto „From Vienna, With Love“ zu hören. Das aktuelle Sommersemester bildet nun den Abschluss. Unter dem Motto „The Syndicate“ befasst sich die big.mdw.band unter Leitung von Markus Geiselhart in Zusammenarbeit mit der Lehrveranstaltung „Pop & Jazz Band Projekt“ von Paul Urbaneck mit der Musik von Zawinuls Syndicate.

Das Zawinul Syndicate bestand von 1988 bis zu Zawinuls Tod am 11. September 2007. Mit diesem Ensemble hat Zawinul eine Art des Musizierens entwickelt, die sich grundsätzlich von üblichen Konzepten der Jazz-, Pop- und Rockmusik abhebt. Die Stücke haben oft Suite-artigen Charakter, werden durch einen mehr oder weniger offenen Ablauf von Melodien und Wechsel

der Tonalität strukturiert. Im Zentrum stehen starke Grooves, fast jedes Stück basiert auf einer eigenen rhythmischen Komposition, die Gitarre, Bass, Percussion, Drums und Keyboard zu einem unverwechselbaren polyphonen Geflecht zusammenführt.

Für die Solist:innen der big.mdw.band bietet die erstmalige Zusammenarbeit der Lehrveranstaltungen Big Band und Pop & Jazz Band Projekt wesentlich mehr Raum und Zeit für die solistische Entwicklung und das Experimentieren mit der Soloperformance.

Es eröffnet sich ein spannender Blick auf Zawinuls späte Schaffensphase in jazzorchestraler Besetzung. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 5. Juni 20:30

Elina Duni & Rob Luft „Songs of Love and Exile“ (AL/CH/GB)

Elina Duni: voice

Rob Luft: guitar



Für ihr neuestes Projekt „Lost Ships – Songs of Love and Exile“ hat sich die albanisch-schweizerische Sängerin Elina Duni mit dem britischen Gitarristen Rob Luft zusammengesetzt, einem der Rising Stars der boomenden zeitgenössischen Londoner Jazzszene. Lufts Spiel klingt nach der Lebensfreude Westafrikas, nach keltischem Folk und zartem Minimalismus, und sein origineller und heiterer Sound ist die perfekte Ergänzung zu Dunis eindringlichem Gesang. Mit „Lost Ships“, einer Metapher für die vielen Migrant:innen, die im Mittelmeer ertrunken sind, setzen sie ein Statement gegen das Vergessen. In den Texten dieser nachdenklich-melancholischen Kleinode spiegelt sich Dunis waches Bewusstsein für die großen Probleme unserer Zeit, etwa Massenmigration oder Umweltzerstörung wider, aber natürlich dient ihr auch Zwischenmenschliches als Inspirationsquelle.

„Ich bin das Kind einer Familie, die schon einmal gegen den Faschismus gekämpft hat. Deshalb ist mir jede Form von Nationalismus zuwider. Gesellschaften, die sich abschotten wollen, sind ängstliche Gesellschaften. Wir alle müssen wieder lernen zu kämpfen für Dinge, die uns selbstverständlich geworden sind und die wir als gegeben annehmen.“ (Elina Duni) Stilistisch verarbeiten sie zeitlose Jazzballaden, französische Chansons, amerikanische Folksongs – wobei die Musik Albaniens und mediterrane Folklore allgegenwärtig sind. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 6. Juni 20:30

Felix Kramer „Oh wie schön das Leben ist“ (A)

Felix Kramer: guitar, vocals, laptop



Kill your idols: Mit seinem dritten Album „Oh wie schön das Leben ist“ hat der Wiener Songschreiber Felix Kramer sich endgültig freigeschwommen. In Liedern über Neid, Erfolgsdruck und die meditative Abkehr von vermeintlichen kapitalistischen Zwängen findet Kramer seine Erfüllung. Auf dem Weg dahin unter anderem wichtig: eine schwierige, zutiefst persönliche Entscheidung – und ein WG-Zimmer. Dieses Album ist eine Liebeserklärung an das Leben in dem festen Wissen um seine dunklen Seiten und Abgründe. Metaphorisch gesprochen hat Kramer hier nach einer zehrenden Wanderung durchs tiefe Tal einen Gipfel erklommen, musikalisch gilt das ebenfalls.

Nachdem die Inspiration auf den bisherigen Kramer-Alben „Wahrnehmungssache“ (2018) und „Alles gut“ (2020) noch hörbar von den Klassikern kam, haben Leonard Cohen, Joni Mitchell und Jacques Brel als offensichtlicher Einfluss fürs Erste ausgedient. „Oh wie schön das Leben ist“ ist eine Liebeserklärung an das Leben, die Menschen und alles dazwischen. Wenn Felix Kramer spricht, ist sein Lächeln zögerlich und skeptisch. Aber es ist echt. (Presstext)

Eintritt: 25.- € Stehplatz, 28.- € Sitzplatz auf der Galerie, 10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Spoon Agency

preview

DI 19. SEPTEMBER
COLOSSEUM
"THE RETURN OF A LEGEND"

SO 1. OKTOBER
BUGGE WESSELTOFT /
MAGNUS ÖSTRÖM /
DAN BERGLUND
"RYMDEN"



**SAMARA JOY
LINGER AWHILE
(DELUXE EDITION)**

Als Samara Joys Verve-Debüt "Linger Awhile" im September 2022 erschien, war die internationale Presse begeistert, im Februar 2023 schlug die Sängerin dann bei der 65. Verleihung Grammy Awards gleich doppelt zu

sicherte sich nicht nur die Trophäe für das beste Jazz-Gesangsalbum Jahres, sondern strich darüber hinaus überraschend auch noch die gerübergreifende Auszeichnung für "Best New Artist" ein. Jetzt erscheint Album als CD- und digitale Deluxe-Edition und bietet neben den zehn Originaltracks acht zusätzliche Aufnahmen: vier Album-Nummern wurden dafür neuen Duo- bzw Trio-Versionen mit u.a. Pianist Gerald Clayton eingestückt vier weitere Stücke erweitern das bisherige Album-Repertoire.



**GORAN BREGOVIC
THE BELLY BUTTON
OF THE WORLD**

Musiker, Texter, Arrangeur und Produzent Goran Bregović hat das Genre „Balkan Music“ auf der Landkarte Weltmusik etabliert. Da er wie seine Kollegen während der Pandemie nicht auf Tour gehen konnte, nutzte er die Gelegenheit, ein Album mit fünf Wer

aufzunehmen, die er für drei Soloviolin, ein Symphonieorchester, ein Ensemble aus Männerstimmen und natürlich seine Wedding and Funeral Band geschrieben hat. Mit seinem neuen Album fokussiert kristallisiert Goran Bregović sich auf die Essenz seiner bisherigen künstlerischen Reise: kitschig, rau und wild, vielseitig, einzigartig und immer wieder überraschend ein außergewöhnliches Ergebnis.



**WOLFGANG
PUSCHNIG
BALLADEN
AUS KÄRNTEN -
PESMI S KOROŠKE**

Weltoffenheit zu zeigen, ohne zu vergessen, woher man kommt. Kosmopolitismus mit starken regionalen Wurzeln und Musiker Wolfgang Puschnig

verkörpern diese essenzielle, oft als bloßes Schlagwort strapazierte Bipolarität in tatsächlich exemplarischer Art und Weise. Was ihn seit Anfang der 1990er Jahre nicht nur zu einem Aushängeschild, sondern zu einem Modellfall europäischen Jazz hat avancieren lassen. Österreichs südlichstes Bundesland Kärnten war für Puschnig der Sozialisations-Urgrund, das Substrat seines musikalischen Denkens und Empfindens, situiert im Schnittpunkt von germanischer, slawischer und romanischer Kultur und Sprache.



**NORAH JONES
LITTLE BROKEN
HEARTS
(DELUXE EDITION)**

Der Albumklassiker von Norah Jones zum Jubiläum jetzt als Deluxe-Edition und als neu gemischte/remasterte Originalfassung! 2011 trat Norah Jones

als Gastsängerin auf dem Album „Rome“ von Danger Mouse und Daniele Luppi auf. Die Zusammenarbeit mit Danger Mouse inspirierte beide das Jahr darauf zur Zusammenarbeit an dem Album „Little Broken Hearts“, das Danger Mouse produzierte. Es wurde von Kritikern und Fans gefeiert, debütierte auf Platz 2 der US-Pop-Charts und gehört heute zu ihren erfolgreichsten Aufnahmen. Zum zehnjährigen Jubiläum erscheint „das zweite essentielle Werk in Norah Jones' Karriere“ (SPIN) jetzt in vier neuen Formaten: DELUXE EDITION mit acht Alternativ-Versionen/Remixen, sowie einer kompletten Liveaufnahme des Albumrepertoires, die Norah Jones 2012 im Austin City Limits aufgenommen hat.



Mittwoch, 7. Juni 20:30

**Tomeka Reid
Quartet feat.
Mary Halvorson (USA)**

Tomeka Reid: cello
Mary Halvorson: guitar
Jason Roebke: bass
Tomas Fujiwara: drums



Als Komponistin, Arrangeurin und Lehrende ist Cellistin Tomeka Reid zu einer der Leitfiguren des zeitgenössischen Jazz geworden. 2020 wurde sie mit dem Jazz Journalists Association Award als „Saiteninstrumentalistin des Jahres“ ausgezeichnet, jüngst erhielt sie den Herb Alpert Award in Arts. „Old New“, das zweite Album ihres Quartetts, zeigt einmal mehr, weshalb Reid mit ihrer verblüffenden Spieltechnik dazu beiträgt, das Cello wieder an die Vorderfront des Jazz zu bringen. Gemeinsam mit Gitarristin Mary Halvorson, Drummer Tomas Fujiwara und Bassist Jason Roebke hat die promovierte Künstlerin aus Chicago mit dem seit 2015 bestehenden Tomeka Reid Quartet eine elektro-akustische String Band gegründet, in der alle Musiker:innen jederzeit mal den Bass übernehmen können, mal für Melodie, mal für Rhythmik verantwortlich zeichnen. „Ich wollte“, so Reid, „ein Harmonieinstrument, aber kein Klavier.“ Mit dieser Besetzung strebt sie die perfekte Balance von expressiver Freiheit und lyrischer Harmonie an – was ihr dank ausgeprägter Improvisationsgabe und melodischem Einfühlungsvermögen auch gelingt. (Presstext)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)





Donnerstag, 8. Juni 20:30

Wolfgang Reisinger Memorial „Time No Time“

(A/CH/D/USA/AUS/F/UKR/PL)

Georg Graewe, Mario Rom,
Martin Siewert, Christian Weber,
Sebi Tramontana, Wolfgang Mitterer,
Sigi Finkel, Franz Hautzinger, Andy Middleton,
Herbert Reisinger, Jean-Paul Celea,
Joanna Lewis, Peter Herbert, John Schröder,
Andrej Prozorov, Lukas König,
Wolfgang Puschnig, Jacek Kochan,
Max Nagl, Rudi Berger ...



verschiedener Genres vereint das Konzert die musikalischen Welten der beiden Protagonist:innen. Vertrackte Beats und abstrakte Klanglandschaften werden von komplexen Tabla-Rhythmen überlagert und verschmelzen zu einer dynamischen Fusion aus elektronischer und klassischer indischer Musik. Ein Zeugnis für die Schönheit musikalischer Vielfalt. (Presstext)

Eintritt: 25.- € (freie Platzwahl), 15.- € für MemberCard-Holder

Für diese Veranstaltung erhalten wir keine Streaming-Rechte.

Eine Veranstaltung der Wiener Festwochen

Samstag, 10. Juni 20:30

Ray Anderson/ Han Bennink/ Ernst Glerum/ Paul van Kemenade (USA/NL)



Am 8. Juni jährt sich der Jahrestag des plötzlichen Ablebens unseres Freundes Wolfgang Reisinger. Das P&B will ihm einen Abend widmen, mit Musiker:innen, die mit ihm gearbeitet haben oder sonstwie mit ihm verbunden waren. Der exakte Ablauf wird erst erarbeitet, die Liste der Musiker:innen, die zugesagt haben, wird laufend aktualisiert. Übrigens steht seit geraumer Zeit sein wunderbares Schlagzeug im P&B (Dank an dieser Stelle an seine Witwe Cristina), das heißt sein Sound und damit auch sein Spirit werden weiterleben! So long, Reisl ... CH

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 9. Juni 21:00

Elective Affinities Beatrice Dillon/ Kuljit Bhamra (GB)

Beatrice Dillon: electronics, drum programming, synthesizer, percussion
Kuljit Bhamra: tabla, dholak, darabukka



Bei ihrem ersten Auftritt in Wien trifft die elektronische Musikerin Beatrice Dillon auf den Komponisten und Tabla-Spieler Kuljit Bhamra. Schon ihre Zusammenarbeit auf der LP „Workaround“

wurde von der Kritik als eines der innovativsten elektronischen Musikalben der letzten Jahre gefeiert. In einem eklektischen Mix

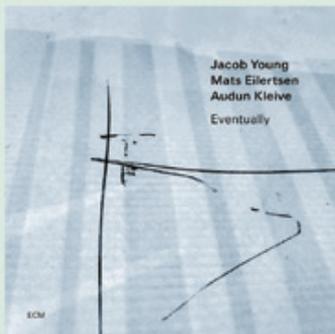


Ray Anderson: trombone, vocals
Han Bennink: drums
Ernst Glerum: bass
Paul van Kemenade: alto saxophone

Eine international großartige Jazzband in Quartettformation: mit dem amerikanischen Posaunisten Ray Anderson (fünffacher Gewinner des Downbeat Poll), mit dem Europäischen Jazzaward-Gewinner und der Schlagzeuglegende Han Bennink und dem Boy Edgar Prize-Gewinner Paul van Kemenade als Altsaxophonist. Ergänzt und vervollständigt wird das Spitzenquartett mit Ernst Glerum am Bass. (Presstext)

This quartet has a definite group personality, the parts adding up to make the whole. Each track, while different in its particulars, works within the group's overall sound, arguable anchored in Bennink's unique drumming. "Checking Out" is, simply put, great jazz which will get you smiling while your body grooves. (All About Jazz/US, Juli 2016)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)



Jacob Young

Eventually (CD/Download/Stream)

Jacob Youngs vierte Leader-Aufnahme für ECM ist nicht nur seine erste im Gitarrentrio-Format, sondern bietet darüber hinaus einen tieferen Einblick in die breite kompositorische Palette des Gitarristen. Mit Bassist Mats Eilertsen und Schlagzeuger Audun Kleive erforscht er verschiedenste Pulse und Klangfarben, allesamt von Jacobs großer Melodieverbundenheit gezeichnet. *Eventually* setzt den sanften Lyrismus des letzten Albums *Forever Young* (2015) fort, das *The Guardian* als „ein Set voller unaufdringlicher Überraschungen und Kontraste“ bezeichnete, bei dem „die Qualität der Komposition der beeindruckenden Verfassung der Band um nichts nachsteht“.

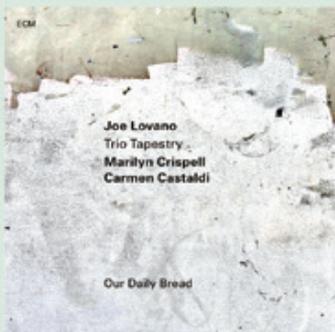


Elina Duni

A Time To Remember (CD/Download/Stream)

Live: 05.06. Porgy & Bess

A Time To Remember setzt die besondere Synergie, die Elina Dunis letztes Album *Lost Ships* zu einem großen Erfolg machte fort, begleitet von demselben Quartett, dem Gitarristen Rob Luft, Matthieu Michel am Flügelhorn und Fred Thomas am Schlagzeug und Klavier zusammen. Das Album verbindet Musik aus verschiedenen Teilen der Welt in Darbietungen tiefer lyrischer Expressivität, aber auch leichtfüßiger Folklore. Es umfasst albanische und kosovarische Volksstücke, amerikanische Songs wie Broadway-Klassiker sowie Eigenkompositionen von Rob und Elina.



Joe Lovano, Marilyn Crispell, Carmen Castaldi

Our Daily Bread (Vinyl/CD/Download/Stream)

Das dritte Album von Joe Lovanos Trio Tapestry zeigt, dass die Gruppe ihren ausgedehnten und lyrischen Ansatz mit tiefem Zuhören und intensivem Fokus weiter ausbaut. „*Our Daily Bread* wird vom rhythmischen Geist des Ausdrucks angetrieben, der die geheimnisvolle Welt der Musik, die vor uns liegt, projiziert“, meint Lovano, und diese elegant fließenden Stücke und frei schwebenden Balladen fühlen sich tatsächlich wie Lieder der Seele an.

Sonntag, 11.
& Sonntag, 18. Juni 14:00

Musikschulen Wien präsentiert Rock & Pop

Die Musikschulen Wien dürfen nun bereits im sechsten Jahr Wiens begehrteste Jazzlocation bespielen! Der Nachmittag, der unter der Schirmherrschaft von Rock und Pop ausgetragen wird, präsentiert begeisternde junge Ensembles, die sich auf dem fruchtbaren Boden von Wiens größter musikalischer Lehrstätte entwickelt haben. Die Besetzungen reichen dabei von Singer-Songwriterinnen (Tabea/Ms11) über Rock-, Pop- (Newsflash, Uncommon Noise/Ms11, Strict Curfew/Ms9, MANAH/Ms10) und Funkbands bis zu größeren Soulformationen (The Sugar Cubes of Sweet Sweet Groove/Ms2) und dem Vokal-Ensemble der Ms Simmering.

Moderation: Rafael Neira-Wolf

Auf ein weiteres Konzert dieser Reihe, das unter „Jazz & Acoustic“ firmiert, dürfen wir uns am So, 18.6.2023, um 14 Uhr freuen. (Presstext)

Eintritt: 15,- € (Freie Platzwahl)

Sonntag, 11. Juni 20:30

Wawau Adler Group (D/A)

Wawau Adler, Julian Wohlmuth,
Gidon Oechsner: guitar
Joel Locher: bass



From „Martique“, which invokes sounds and feelings from the Caribbean, „Jazzy Populaire“, which sees Adler venture into George Benson-esque territory, to the title track which presents an exciting mix of the Great American Songbook and romantic classical music, this is truly a gypsy jazz album for the 21st Century. (jazzfuel.com)

Ist ein Musiker besonders virtuos? Oder in irgendeiner Form innovativ? Unterscheidet ihn etwas Besonderes vom Gros seiner Kollegen? Oder schafft er es einfach, seine Hörer durch eine besondere Atmosphäre zu berühren? Zu dieser letzten Gruppe zählt der Gitarrist Wawau Adler, der seit mehr als 40 Jahren sein Publikum mit einer Musik unterhält, die am Beginn seiner Karriere noch „Zigeunerjazz“ hieß und die er selbst inzwischen als Gypsy-Swing oder Jazz Manouche bezeichnet. Also mit jener Form des Gitarrenswings, die an das Spiel des legendären Gitarristen Django Reinhardt anknüpft und doch ganz anders als dessen bahnbrechende Fusion aus der Musiktradition der Sinti und Roma klingt. [...] Dass Adler bei seinen fantasievoll die Themen ausbauenden Soli häufiger zur Elektrogitarre greift und an das Spiel von Wes Montgomery, Joe Pass und Herb Ellis anknüpft, passt bruchlos in dieses geringfügig modernisierte Konzept des Gitarrenswings. (Werner Stiefele) Am heutigen Abend können Sie den Ausnahmegitarristen gemeinsam mit seinem „Stamm-Bassisten“ Joel Locher und den beiden österreichischen Gypsy-Swing-Königern Julian Wohlmuth und Gidon Oechsner erleben ... It don't mean a thing if it ain't got that swing ... CH

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

ECM



STRENGE
KAMMER

Montag, 12. Juni 20:30

The P&B Stageband

Christoph Cech Jazz Orchestra Project

„Lieder ohne Worte – The Christoph Cech Songbook“ (A)

Yvonne Moriel, Victoria Pfeil, Ilse Riedler,
Robert Schröck: reeds
Dominik Fuss, Markus Pechmann: trumpets
Daniel Holzleitner: trombone
Paul Amann: bass trombone
Simon Frick, Tomas Novak: violins
Gerhard Marschner: viola
Philipp Kienberger, Tibor Kövesdi: basses
Andi Erd: guitar
Andi Senn: drums
Valentina Cinquini: concert harp
Anna Anderluh: vocals
Christoph Cech: piano, leader

Dienstag, 13.
& Mittwoch, 14. Juni 19:00

Poème électronique #47 & #48 mit Studierenden von Marie Spaemann & Christian Fennesz

Unter dem Leitgedanken „Musikalische Visionen“ bietet das studiengangübergreifende Forum die Gelegenheit, die innovativen Arbeiten von Studierenden der Fakultät Musik der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien an den Schnittstellen von Live-Elektronik, Multimedia-Performance und Improvisation zu erleben. Diese Leistungen des jungen, kreativen Schaffens werden an Orten präsentiert, die sich durch ihre experimentelle Natur auszeichnen, wie die Strenge Kammer im Porgy & Bess und das MUK.studio. (Presstext)

Eintritt: frei

Dienstag, 13. Juni 20:30

Moonlight Breakfast (RO/A)



Bazooka: producer, drums, keyboards,
clarinet
Christie: vocals, keyboards, sampler

Seit langer Zeit schreibt Christoph Cech „Songs ohne Texte“ – die Findung zwingender melodischer Verläufe ist eine von Cechs Spezialitäten als Komponist und für die Wahrnehmung als „Song“ unentbehrlich. Als Schlusspunkt der Stageband-Serie im Porgy & Bess gönnt Cech sich, der Band und dem Publikum eine Anthologie der – nach der Meinung des Verfassers – schönsten „Songs“, vielleicht bis dahin auch mit dem einen oder anderen Text. Strawinsky, Zappa oder Gil Evans und überhaupt Komponisten, die „selbst verwirrt sind bezüglich ihrer Einflüsse, die einfach voll Neugierde stecken und keine Angst haben, sich auf neues Terrain zu wagen“, inspirieren die Arbeit von Christoph Cech, seit fünf Jahren Träger des musikalischen Kunstpreises der Republik Österreich und seit mehr als dreißig maßgeblich am Aufbau der österreichischen Bigband-Szene beteiligt. Mit seinem für das Porgy & Bess zusammengestellten, siebzehnköpfigen Jazz Orchestra Projekt setzt der komponierende Pianist seine musikalischen Visionen so aufregend wie klangvoll um. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

Ein buntes Potpourri an musikalischen Einflüssen steckt hinter dem Sound des Duos Moonlight Breakfast: der roughie Stilmix aus Elektro, Beat, Soul, Swing und Retro ist das Markenzeichen der rumänischen Band. Die beiden begeistern seit ihrem ersten Auftritt die Massen, nicht nur dank Sängerin Christie mit ihrer außergewöhnlichen, markanten Stimme. Hinter Moonlight Breakfast steckt ein märchenhafter Aufstieg, von Bukarest aus in den Rest der Welt. Ihre Geschichte begann 2011, als sie nach sage und schreibe fünf Proben den Opener für Jamiroquai am Schwarzen Meer gaben – vor 35.000 Menschen. Ihre Feuerprobe bestanden sie mit Bravour und spielten daraufhin Konzerte um den gesamten Globus, unter anderem bei der Abschlussgala der Olympischen Winterspiele 2014 in Sotchi. Ihr Debütalbum „Shout“ wurde hochgelobt und auch der Nachfolger „Time“ überzeugte. Moonlight Breakfast begeistern mit Musik, in der pures Herzblut steckt. Live fesselt die Formation mit ihrer eindrucksvollen Bühnenpräsenz – so charmant tanzt sich kaum eine andere Band aus der eigenen Heimat in die große weite Welt. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 14. Juni 20:30

Shlomit „Wo Liebe ist wird Frieden sein“ (A)

Shlomit Butbul: vocals
Reinhard Micko: piano
Sascha Lackner: bass
Peter Gabis: drums
special guest: Herwig Gradischnig: tenor
saxophone



Shlomit Butbul singt und erzählt! In ihren Muttersprachen Hebräisch und Jiddisch! Ein Abend voller Überraschungen, ganz von Herzen. Shlomit Butbul – kosmopolitische Sängerin und Schauspielerin, in Haifa geboren, in Wien aufgewachsen. Seit 1980 bewegt sich Shlomit auf vielen verschiedenen Bühnen. In diesem Programm erzählt Shlomit Geschichten aus ihrer Heimat Israel, aus ihrer Herzwerkstatt. Die Texte schreibt sie selbst.

Shlomit bewegt sich auf vielen Bühnen und ist dabei stets bemüht, sich selbst immer treu zu bleiben. In Luxemburg hat sie das Kulturhaus „L'Inouï Café-Concert Café-Théâtre“ geschaffen, eine international renommierte Kulturbühne mit 220 Veranstaltungen im Jahr. 2020 wurde der Lebensmittelpunkt wieder nach Wien verlegt. Ihre Mitmusiker: Reinhard Micko, Sascha Lackner, Peter Gabis und als weiterer Gast Herwig Gradischnig – jeder dieser Künstler hat sich in seinem Musikstil in Österreich einen Namen gemacht. Gemeinsam spielen sie seit 1996 in immer wieder verschiedenen Formationen den ganz eigenen Stil des Ethnojazz-Worldmusic-Sounds, den Shlomit einfordert. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



Gitarrist Martin Philadelphy, Schlagzeuger Kresten Osgood und Bassist Didier Hampl werfen einander Begriffe zu (oder verwandeln Improvisation mit Hilfe des Publikums zu einem „Wunschkonzert“), gehen auf die Bühne und versuchen sich musikalisch daran. Das ist Trapezkunst ohne Netz. Doch wenn man die Zurufe in luftigen Höhen vernimmt und versteht, kann das Programm nur gutgehen. Die Beats laufen und halten gefangen. Didier Hampls Basslinien sind wie das Salz in der Suppe, und Philadelphys Gitarrenexkursionen sind die fleischigen Brocken, auf die man sich immer wieder freut, hat man sie aus der Brühe gelöffelt. Das Wort Brühe hat unverständlicherweise einen negativen Beigeschmack bekommen, dabei weist es nur darauf hin, dass es köchelt, brodeln, eben brüht, und das tut die Soundmalerei von Paint in jedem Fall. Jazzrock, der aufgrund seiner prompten Improvisation oft ungewöhnliche Haken schlägt. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 16. Juni 21:00

Elective Affinities serpentwithfeet (USA)



Bei serpentwithfeet treffen komplexe Harmonien auf unkonventionelle Songstrukturen in experimentellem, zeitgenössischem R&B. Der New Yorker Sänger, mit bürgerlichem Namen Josiah Wise, vermischt emotionalen Gesang mit Elementen aus Gospel, Klassik und elektronischer Musik und verarbeitet seine Erfahrungen als queerer schwarzer Mann in Themen wie Liebe, Intimität und Spiritualität. Genreübergreifende Kollaborationen mit Künstler:innen wie Björk, Sampha oder Moby zeichnen den unverwechselbaren Sound aus, der auf den LPs „soil“ und „Deacon“ Kritik und Fans gleichermaßen begeisterte. Eine ausdrucksstarke musikalische Vision, die über enge Genre-Klassifizierungen hinausgreift.

Eintritt: 25.- € (Freie Platzwahl), 15.- € für MemberCard-Holder

Für diese Veranstaltung erhalten wir keine Streaming-Rechte.

Eine Veranstaltung der Wiener Festwochen

Donnerstag, 15. Juni 20:30

Paint „Performing Art in Terms“ (A/DK)

Martin Philadelphy: guitar, vocals
Didier Hampl: bass
Kresten Osgood: drums, trumpet

Wiener
Konzerthaus

Abo 23/24 Jazz

Samara Joy · Joshua Redman
Clayton-Hamilton Jazz Orchestra
Lakecia Benjamin · Chris Botti
Avishai Cohen Banda
u. v. m.

konzerthaus.at/2324jazz



Jetzt
bestellen!



© Meredith Truax

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Stadt
Wien | MA 58



ERSTE



Samstag, 17. Juni 20:30

Sketchbook Quartet (A)

Andi Tausch: guitar
Leonhard Skorupa: reeds, composition
Daniel Moser: bass clarinet, fx
Hubert Bründlmayer: drums



Eklektischer postmoderner Kammerjazz mit rockigen Avancen [...], detailreich und sehr unkalkulierbar und liebevoll auskomponiert. (Andreas Felber)

Mit dem Tonträger „Kekova“ präsentiert das in Wien ansässige Ensemble sein mittlerweile drittes Studioalbum, das auf dem jungen Label Waschsalon Records erscheint. Inspiriert von unzähligen internationalen Konzerttourneen, die das Vierergespann u. a. auch auf abgelegene Inseln führte (Kekova ist eine Insel!), freut sich die Band, ihr neues, stilistisch äußerst vielfältiges und abwechslungsreiches Programm zu präsentieren, das aus der Feder von Leonhard Skorupa stammt. Join the party & celebrate with us!

Je nach Gebrauch stehen dem Quartett des überaus umtriebigen österreichischen Saxophonisten und Klarinettenisten Leo Skorupa zugleich drei (plus einem) Melodie- oder Rhythmusinstrumente zur Verfügung, die in synkopischer Sophistication und ausgefuchsten Unisoni ineinandergreifen. Wobei die auf diese Weise entstehenden frohgemut eklektischen Stücke bei aller Komplexität nicht auf den Drive vergessen und auch emotional zu packen vermögen. (Klaus Nüchtern)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 18. Juni 20:30

Steve Hackett & Djabe (GB/HU)

Steve Hackett: guitar, vocals, harmonica
Attila Égerházi: guitar, vocals
Áron-Koós-Hutás - trumpet
Zoltán Bubenyák: keyboards
Tamás Barabás: bass
Péter Kaszás: drums, vocals

Esoteric Antenna verkünden die Veröffentlichung des wundervollen neuen Studio-Albums „Life is a Journey: The Sardinia Tapes“ von Djabe & Steve Hackett. Das Album ist das Ergebnis einer impro-





visierten Session in einer Kirche auf Sardinien mit Djabe, einer der erfolgreichsten Jazz-Groups Ungarns, und dem gefeierten Gitarristen Steve Hackett. Die Zusammenarbeit zwischen der Band und dem ehemaligen Genesis-Gitarristen und Solo-Künstler begann im Jahr 2007. Steve Hackett und Djabe performten auf der Bühne Genesis-, Hacketts Solo-Material und Kompositionen von Djabe. Dies ist ihr erstes gemeinsames Studio-Album. Djabe-Gitarrist Attila Égerházi erklärt: „Wenn ich die Atmosphäre dieser Aufnahmen beschreiben sollte, wäre das erste Wort, das mir einfällt: Stille. Die ganze Musik entstand aus Gemütsruhe.“ Steve Hackett fügt hinzu: „Es war großartig, spontan mit solch einer talentierten Gruppe von Musikern im wilden, felsigen Sardinien Musik zu machen, wo wir spüren konnten, dass uns Geschichte umgibt und wo die Antike widerhallt. Eine solch magische Umgebung ist fruchtbarer Boden für geniale Ideen und einen freien Geist.“ „Life is a Journey – The Sardinia Tapes“ enthält eine Bonus-DVD mit einem 5.1 Surround Sound-Mix des Albums mit „Sardo Moments“ und einem informativen Video-Tagebuch über die Aufnahme-Sessions, das von den Mitgliedern von Djabe gedreht wurde, sowie fünf Tracks, die in einem Jazzclub in Budapest im Juni 2017 aufgenommen wurden mit Interpretationen des Genesis-Klassikers „Fly on a Windshield“ und der Glanzleistung von Hackett „Please Don't Touch“. (Presstext)

Eintritt: 28,- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 19.
bis Donnerstag, 22. Juni
**MUK.jazz.
festival 2023**



Der Studiengang Jazz der MUK Wien, einer der international führenden Jazzausbildungsstätten, präsentiert sich zum Semesterabschluss an fünf Tagen mit einer opulenten Werkschau im Porgy & Bess: Das MUK.jazz.festival zeigt ein Programm voller Spielfreude in unterschiedlichster musikalischer Couleur und umfasst Jazz-Chor-, Bigband- und Ensemblekonzerte auf höchstem Niveau. Dabei zeigen die Studierenden die ganze Vielfalt der Ausbildung an der MUK – von Traditional Swing über Bebop und Hardbop bis zu freien und avantgardistischen Klängen ist alles vertreten. Ein weiteres Highlight innerhalb des MUK.jazz.festivals sind die MUK.finals, in deren Rahmen sich die aktuellen Absolvent:innen in öffentlichen Bachelor- und Masterkonzerten präsentieren. Dabei zeigen die jungen Profis mit ihren hochkarätigen Bands ihr persönliches musikalisches Profil und treten an, die Bühne zu erobern. So klingt die Zukunft des Jazz! (Presstext)

Eintritt: je 15,- € (freie Platzwahl) , 45,- € 4-Tages-Pass

Freitag, 23. Juni 20:30
MUK.jazz.festival 2023
JJO NRW –
JugendJazz
Orchester NRW (D) /
MUK.jazz.orchestra (A)



Zum Abschluss des Festivals gibt es am Freitag bei der MUK.bigband.night nicht nur das MUK.jazz.orchestra, sondern auch das Jugend-JazzOrchester NRW zu erleben.

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 24. Juni 20:30

Harry Sokal
„Move“ (A/H/BRA)

Harry Sokal: tenor, soprano saxophone
Stefan „Pista“ Bartus: bass
Matheus Jardim: drums



„Move“. Eine bessere Definition könnte man nicht finden! „Move“. Bewegung, Dynamik, rhythmisches Voranschreiten. Harry Sokal, längst selbst Teil des internationalen Who's who des Jazz, wartet rechtzeitig vor seinem nächstjährigen 70. Geburtstag wieder einmal mit einem neuen Projekt auf, entsprechend seiner eigenen, trefflichen Erkenntnis: „Es ist eine Sucht, mich selbst zu überraschen und meine Zuhörer:innen auf spannende Reisen mitzunehmen.“ Spannend ist Move allemal. Sokals Virtuosität am Saxophon stellt dabei keinen Selbstzweck dar – welcher per se bereits unbedingte Daseinsberechtigung hätte –, sondern wird mit Unterstützung seiner beiden kongenialen Mitstreiter, des slowakischen Bassisten Stefan „Pista“ Bartus sowie des brasilianischen Schlagzeugers Matheus Jardim, verschmolzen mit Sokals untrüglichen Gespür für Melodien. Ein empathisches Einfühlungsvermögen, das sich auch über jenen Mut zu „Pausen zwischen den Tönen“ definiert, der das Melodische zum Fließen bringt und den sich Sokal vor allem in seiner nahezu zwanzigjährigen Zeit im Quintett des legendären Art Farmer aneignete. Die Trioform mit Bass und Schlagzeug verhilft dem Saxophonisten dazu, „vogelfrei“ agieren zu können, ohne beeinflussende Melodiefundamente wie etwa bei Gitarre oder Klavier. Es ist Sokal selbst, der seine



deren entstand der Wunsch, nicht nur das Bass-Klangexperiment unbedingt in einer weiteren Fassung unten im Club weiterzuführen, sondern auch diese beiden Projekte an einem gemeinsamen Abend aufeinandertreffen zu lassen.

Das reduzierte akustische Trio wird im ersten Set zu hören sein. Judith Ferstl, Andrej Prozorov und Andrés Dés kennen und schätzen einander und ihre Projekte schon seit Langem und haben sich nun den Wunsch erfüllt, in einen kammermusikalischen Dialog zu treten. Plan A wird schnell zu Plan B und entwickelt sich schon im nächsten Moment zu einem gemeinsamen Plan C weiter. Die kammermusikalischen Kompositionen bieten eine Spielweise, die jederzeit und in alle Richtungen verlassen werden kann.

Danach treffen im zweiten Set zwölf Kontrabassist:innen aufeinander und bringen ihre Instrumente zum Klingen. Nach dem ersten spannenden Aufeinandertreffen von neun Kontrabässen im Dezember 2022 muss dieses Projekt in jedem Fall in eine neue Runde gehen und erweitert werden. Der Konzertraum des Porgy & Bess wird an diesem Abend in ungewöhnlicher Form erscheinen. Ein intimer akustischer Abend im umgedrehten Club. Lassen Sie sich überraschen! (Judith Ferstl)

Eintritt: 22.- € (freie Platzwahl), Pay as you wish (Stream)



gen Jubiläum von Azymuth geplant. Die Shows sind für Juni und Juli 2023 auf dem ganzen Kontinent gebucht. Wir haben uns mit Ivans Bandkollegen Alex Malheiros und Kiko Continentino beraten und beide haben darauf bestanden, dass sie die Tournee fortsetzen wollen. Wir freuen uns daher, bekanntgeben zu können, dass die Europa-Tournee zum 50-jährigen Jubiläum von Azymuth wie geplant im Juni/Juli 2023 stattfinden wird. Gründungsmitglied und Bassist Alex Malheiros war seit über 50 Jahren der beste Freund von Ivan Conti. Alex zögerte nicht mit seiner Entscheidung, die Tournee fortzusetzen. Der stoische Alex sagte uns: „Das Wort Azimuth bedeutet im alten Arabisch ‚Weg‘, und ich glaube, dass der neue Weg für Azymuth offen sein wird und weitergehen muss. Wie ein Phönix müssen wir uns erheben.“ Als der ursprüngliche Keyboarder José Roberto Bertrami 2012 verstarb, sahen Ivan und Alex es eindeutig als ihre Pflicht und Lebensaufgabe an, den progressiven Geist und das Erbe von Azymuth fortzuführen, indem sie Kiko Continentino für internationale Tourneen und die Aufnahme des 2016er Albums „Fênix“ verpflichteten. Auf Einladung von Alex und Kiko wird der brasilianische Schlagzeuger und enge Freund von Ivan und Azymuth, Renato Massa, bei Azymuth hinter dem Schlagzeug sitzen. Massa ist einer der angesehensten Schlagzeuger Brasiliens. Er ist der Lieblingsschlagzeuger von Marcos Valle und hat unter anderem auch mit Eumir Deodato und Ed Motta zusammengearbeitet. Wir sind Massa sehr dankbar für seine Bereitschaft, unter schwierigen Umständen und in so kurzer Zeit einzuspringen. Wir alle wissen, dass Musik die Kraft hat, zu heilen und zu besänftigen. Bitte schließen Sie sich uns an, um Mamãos Andenken und Vermächtnis zu ehren und den Geist von Azymuth bei den Konzerten in Europa diesen Sommer lebendig zu halten. (Far Out Recordings, April 2023)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

Mit freundlicher Unterstützung von [superfly.fm](#)



Montag, 26. Juni 20:30

Azymuth 50th Anniversary Tour – In the Memory of Ivan ‚Mamão‘ Conti (1946-2023) (BRA)

Alex Malheiros: bass
Kiko Continentino: keyboards
Renato Massa: drums

Es war eine sehr schwierige Woche für uns. Am Dienstagmorgen erhielten wir die tragische Nachricht, dass unser lieber Freund Ivan „Mamão“ Conti, der legendäre Schlagzeuger und eines der Gründungsmitglieder von Azymuth, in der Nacht unerwartet verstorben war. Nur wenige Stunden zuvor hatte Mamão noch die Feinheiten der anstehenden Azymuth-Tour besprochen. Wie man sich vorstellen kann, trauern wir alle noch immer zusammen mit Mamãos Familie, seinen Freund:innen und Azymuth-Bandkollegen. Wir sind zutiefst bewegt von der überwältigenden Resonanz von Freund:innen und Fans von Azymuth und der weit verbreiteten Liebe und Wertschätzung für diesen großartigen Mann. Wie viele von Ihnen wissen, hatten wir eine Europa-Tournee zum 50-jährigen

Dienstag, 27.
& Mittwoch, 28. Juni 13:00
**VMI – Vienna
Music Institute –
Conservatory of
Contemporary Music**



Mit Abschluss des Sommersemesters 2023 präsentieren die anstehenden Absolvent:innen des Vienna Music Institute – Conservatory of Contemporary Music ein musikalisches Konzertprogramm im Porgy & Bess, in dem sie nicht nur das akademisch erarbeitete Wissen elegant in Kompositionen und Improvisationen einfließen lassen, sondern sich auch künstlerisch mit unterschiedlichen sozialen Lebensrealitäten auseinandersetzen.

Die Reflektion musikalischer und sozialer Entwicklungen in einer zunehmend globalisierten Welt spiegelt sich auch in der Arbeit

einer internationalen VMI-Community wider, die sich aus Studierenden und Lehrenden aus über 25 Ländern zusammensetzt. In den Performances der verschiedenen Ensembles steht jedoch das verbindende Element der Musik im Mittelpunkt, die kultur- und genreübergreifend an zwei Tagen im Porgy & Bess zu hören sein wird.

Die Abschlusskonzerte im Porgy & Bess stellen für die Studierenden somit nicht nur den musikalischen Höhepunkt ihrer Ausbildung dar, sondern auch den Beginn einer lebenslangen Reflektion der eigenen künstlerischen Identität im Kontext einer multikulturellen, internationalen Gemeinschaft. Im Sinne dieser Auseinandersetzung erwartet Sie ein vielseitiges musikalisches Repertoire, das unter der Leitung von Conrad Schrenk, Federico Pérez und Paul Dangi ausgearbeitet wurde und nun der Öffentlichkeit präsentiert werden soll. (Presstext)

Eintritt: 15.- € (freie Platzwahl)

Dienstag, 27. Juni 20:30

Fred Wesley & The New JBs „Celebrating the 50th Birthday of the JBs“ (USA)

Fred Wesley: trombone
Gary Winters: trumpet
Phillip Whack: saxophone
Reggie Ward: guitar
Peter Madsen: keyboards
Dwayne Dolphin: bass
Bruce Cox: drums

Mittwoch, 28. Juni 20:30

Sunna Gunnlaugs Trio (ISL)

Sunna Gunnlaugs: piano
Thorgrimur Jonsson: bass
Scott McLemore: drums



Die isländische Pianistin Sunna Gunnlaugs schreibt Musik, die aus einem Ort tiefer Aufrichtigkeit entspringt. Sie schöpft aus eigenen Erfahrungen und Gefühlen, um Kompositionen zu schaffen, die große Emotionen und wundervolle Bilder in ihren Zuhörer:innen hervorrufen. Diese Musik entführt an imaginäre und reale Orte, wie es nur eine „isländische Americana-Musik“ vermag, wie Sunna Gunnlaugs sie beschreibt. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



Fred Wesley and the New JBs – die Funkjazz-Legende lässt die Posaune glühen. Der vitale Posaunist, der in den Bands von James Brown und George Clinton Musikgeschichte geschrieben hat, zählt zu den wichtigsten Persönlichkeiten des Funk: Er kreierte wegweisende Hits wie „Big Payback“ und „Pass the Peas“ (James Brown and the JBs) oder auch „Stretching Out“ (Bootsy Collins). Er spielte die Hauptrolle in dem Dokumentarfilm „Soul Power“ und in dem Oscar-prämierten Film „When We Were Kings“. Er hat an zahlreichen Dokumentarfilmen über die Funkmusik und bei unzähligen weiteren Projekten mitgewirkt. Und er denkt noch lange nicht an den Ruhestand. Mit seinen New JBs beweist der inzwischen 80-jährige Power-Posaunist vielmehr, dass er nach wie vor eine Klasse für sich ist, wenn es darum geht, aus brillanten Musikern eine funkensprühende Funk-Unit zu formen. (Presstext)

Eintritt: 35.- € Sitzplatz, 28.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)



Donnerstag, 29. Juni 20:30

The Nova Jazz & Blues Nights DJ Amir presents Jazzanova (Live) „The Strata Project“ (D)

Jazzanova ist eine kreative musikalische Gemeinschaft, die sich ständig weiterentwickelt. Gegründet 1995 in Berlin, kamen die ursprünglichen fünf Mitglieder als eine Zusammenarbeit zwischen DJs und Produzenten zusammen, um zukunftsorientierte Tanzmusik zu kreieren, inspiriert von ihrer gemeinsamen Liebe für „Funk, Jazz, Disco, Latin ... alles Mögliche – aber hauptsächlich alte Platten“, erklärt Gründungsmitglied Stefan Leisering. Da sie sich nie mit dem Stillstand zufrieden gaben, begannen Jazzanova 2009 auch, mit ihrer eigenen Band live zu spielen, klassische

Vorschau **JULI**

Sounds neu zu interpretieren und neue Songs zu kreieren, was zu dieser jüngsten Zusammenarbeit mit DJ Amir führte. In der heutigen bizarren Musiklandschaft macht es nur Sinn, dass das bekanntere Berliner Jazzanova-Kollektiv das Erbe eines obskuren Jazz-Labels aus Detroit zelebriert. Für Leisering ist das kein Widerspruch, „denn wir sind nicht nur Musiker und Remixer, sondern auch Plattensammler, und ich liebe seltene Platten und höre mir gerne Sachen an, die gar nicht erhältlich sind, weil sie obskur und verloren sind.“ (Presstext)

Eintritt: 48.- € Sitzplatz auf der Galerie, 35.- € Stehplatz, 10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder
Eine Veranstaltung von Barracuda Music

Freitag, 30. Juni 20:30

onQ Committee (A)

Flora Geißelbrecht: viola
Clemens Sainitzer: cello
Stepan Flagar, Clemens Salesny,
Leonhard Skorupa: reeds
Maria Chlebus: mallets, percussion
Michael Tiefenbacher: keyboards
Tobias Vedovelli: bass
Christian Grobauer: drums



Zeugnistag! Und ein weiteres onQ-Programm, das wie so vieles im Jahr 2023 einen weiteren Schritt in Richtung Transformation vom Festival zum Kollektiv markiert, aus welchem heraus verschiedenste Programme, Besetzungen und Projekte entstehen. Eines davon ist das neue musikalische Projekt des Kollektivs, onQ Committee. Die Besetzung kennzeichnet im Kern neun Musiker:innen, die sich alle durch eine sehr starke musikalische Persönlichkeit auszeichnen und somit der Band eine außergewöhnliche Charakteristik und Vielfalt verleihen. Das aktuelle Programm von onQ Committee zielt darauf ab, ebendiese besonderen Charakteristika und Fähigkeiten der einzelnen Bandmitglieder sowie deren Individualität in den Vordergrund zu stellen und die Einzigartigkeit jedes einzelnen Mitglieds in die Musik einfließen zu lassen.

Der umgangssprachliche rote Faden des durch und durch „hölzernen“ Ensembles ganz ohne Blech? Wie immer: Ein Haufen völlig neue, frische, uraufgeführte Musik speziell für diesen Abend. Außerdem möglicherweise die eine oder andere GÄstin ... und: ein perfekter Auftakt für die Sommerfrische. Join the Party! (Michael Tiefenbacher & Tobias Vedovelli)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SA 1. JULI WAYNE BERGERON & STANFORD UNIVERSITY JAZZ ORCHESTRA CONDUCTED BY MICHAEL GALISATUS

SO 2. JULI MAGNUS ÖSTRÖM QUARTET

MO 3. JULI BOTH SIDES OF JONI

DI 4. JULI JEFF PARKER

MI 5. JULI FRED HERSCH/ DREW GRESS/JOEY BARON

DO 6. JULI KARL RATZER TRIO

FR 7. JULI JBBG SMÅL - GRAN RISERVA FEAT. ARTO TUNÇBOYACAN

SA 8. JULI JOHN ZORN

& NEW MASADA QUARTET

SO 9. JULI BILL EVANS

& THE SPY KILLERS FEAT. WOLFGANG HAFFNER

MO 10. JULI JOEY BARRON/BRAM

DE LOOZE/ROBIN VERHEYEN MIXMONK"

DO 13. JULI JUNA SERITA -

THE PRINCESS OF BASS & FUNK

FR 14. JULI MICHAL WIERBA ALL STARS BAND

FEAT. WAYNE ESCOFFERY & RONNIE BURRAGE

SA 15. & SO 16. JULI MIKE STERN BAND

W/ DENNIS CHAMBERS, JIMMY HASLIP,

LENI STERN & BOB FRANCESCHINI

MO 17. JULI CHRISTIAN MUTHSPIEL

& ORJAZZTRA VIENNA

DI 18. JULI GISMO GRAF TRIO

FEAT. TIM KLIPHUIS

MI 19. JULI LAKECIA BENJAMIN

DO 20. JULI HERMON MEHARI

FR 21. JULI RENATO BORGHETTI QUARTETO

SO 23. JULI DONALD HARRISON

DI 25. JULI EMMA RUTH RUNDLE

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, EYCA, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

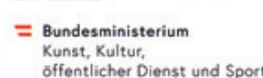
Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Lukas Hofmann, Valentin Zopp, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Andrew's, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/ artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELLEN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



Montag, 5. Juni

BPM Fetischisten

Simon Cremer: guitar

Lucas Ramamonjisoa: piano

David Dolliner: bass

Matti Felber: drums

LOST & FOUND

STRENGE
KAMMER

Donnerstag, 8. bis Samstag, 10. Juni

Brennkammer Portrait Beate Wiesinger

Donnerstag, 8. Juni

Wierzgon/
Jagschitz/
Wiesinger

Philippp Jagschitz: piano
Beate Wiesinger: bass
Michal Wierzgon: drums

Freitag, 9. Juni

Megaapple

Florian Sighartner: violin
Clemens Sainitzer: cello
Beate Wiesinger: bass

Samstag, 10. Juni

Reiner/
Wiesinger

Beate Wiesinger: bass
Christian Reiner: voice

Montag, 12. Juni

Clara Sophia Murnig Solo

Clara Sophia Murnig: piano

Montag, 19. Juni

Ad Libitum Quartet

Werner Zangerle: tenor saxophone

Villy Paraskevopoulos: piano

Vinicius Cajado: bass

Mark Holub: drums

Montag, 26. Juni

Sarvin Hazin/ Anna Maria Niemiec/ Amir Abbas Ahmadi

Sarvin Hazin: violin

Anna Maria Niemiec: cello

Amir Abbas Ahmadi: claviton, piano

Public Domain
fine art combinat

directed by renaud deppe
Geöffnet: Täglich ab 16 h

Eleonor
& Ernst

Friedrich
„Sprache
der Bäume“

Lost & Found

• in der Strengen Kammer •

(directed by renaud deppe
& Peter Herbert)

Porgy & Bess

Riemergasse 11

1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h

Eintritt: Pay as you wish